

Eckhard Schwettmann

Fast alles über Perry Rhodan

Das Buch für Fans

Anekdoten und Wissenswertes
zum Jubiläum der größten
SF-Serie des Universums

humboldt

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86910-161-3

Der Autor: Eckhard Schwetmann studierte Geschichte, Kunstgeschichte und Philosophie, und wechselte danach in den Medienberich. Dort arbeitete er zunächst fünf Jahre im Bereich Marketing für Rough Trade Records, bevor er zur Stadtilustrierten Prinz wechselte und in Köln die Verlagsleitung übernahm. 1996 kam er zum Pabel-Moewig Verlag nach Rastatt, wo er zunächst Marketingleiter, dann Verlagsleiter der Perry-Rhodan-Serie war. Seit 2002 arbeitet Schwetmann kontinuierlich für humboldt. 2006 erschien sein Standardwerk „Allmächtiger! Faszination Perry Rhodan“. Schwetmann lebt und arbeitet heute im Nordschwarzwald nahe Baden-Baden.

PERRY RHODAN®, ATLAN® und Mausbiber Gucky® sind eingetragene Warenzeichen der Pabel-Moewig Verlag KG (VPM KG), Rastatt.

Autor und Verlag bedanken sich bei VPM KG für die freundliche Unterstützung bei diesem Buch. Der Dank geht insbesondere an das Perry Rhodan-Team bei VPM: Sabine Kropp, Bettina Lang, Brigitte Thum, Klaus N. Frick, Klaus Bollhöfener und Björn Berenz.

Originalausgabe

© 2009 humboldt

Ein Imprint der Schlüterschen Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,
Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
www.schluetersche.de
www.humboldt.de

Autor und Verlag haben dieses Buch sorgfältig geprüft. Für eventuelle Fehler kann dennoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

Covergestaltung: DSP Zeitgeist GmbH, Ettlingen
Innengestaltung: akuSatz Andrea Kunkel, Stuttgart
Titelfoto: Renato Casaro
Fotos im Innenteil: VPM KG, Peter & Dimitra Fleissner, BONSAI-Press, NASA,
sowie bei den Bildern angegeben.
Produktabbildungen stammen von den jeweiligen Herstellern.
Satz: PER Medien+Marketing GmbH, Braunschweig
Druck: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe

Hergestellt in Deutschland.

Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Inhalt

Vorwort	7
Perry Rhodan lesen	9
Juri, Perry und Kennedy	9
Perrys galaktische Rekorde	17
Romane und Verlag	22
Autoren	30
Perry Rhodan hören	93
Hörspiele bei Europa	93
Hörspiele bei Karussell/Universal	97
Hörbücher und Hörspiele bei Eins A Medien	100
Hörspiele bei Lübbe Audio	108
Musik	114
Perry Rhodan sehen	129
Illustratoren	130
Risszeichner	141
Comics	158
Computerspiele und CD-ROMs	166
Filme	171
Perry Rhodan erforschen	185
Sekundärliteratur zu Science Fiction	186
Sekundärliteratur zu Perry Rhodan	196

Perry Rhodan lieben	199
Die Perry Rhodan-FanZentrale e. V. (PRFZ)	206
Die Perry Rhodan Online Community (PROC)	206
Fanclubs	207
Stammtische	210
Perry Rhodan – Produkte	219
Anhang	233
Lexikon der wichtigsten Perry Rhodan-Begriffe	233
Der ewige Perry Rhodan-Kalender	236
Liste der Heftrömäne bis Band 2500	239
Literaturverzeichnis	263
Adressen	264

Vorwort

Lieber Leserin, lieber Leser,
die Geschichte der Perry Rhodan-Romanserie ist wahrhaft ein weltweit einzigartiges literarisches Phänomen: Seit 1961 erscheint jede Woche ununterbrochen ein Roman, dazu rund 450 Taschenbücher. Erzählt wird chronologisch eine fiktive Zukunft der Menschheit. Die Geschichte ist mittlerweile im 49. Jahrhundert angelangt, und es wurden bereits weite Teile des Universums durch Raumfahrt erschlossen.

Rund 240 000 Seiten Romanhandlung wurden von 35 Autoren verfasst. So entstand eine einzigartige, in sich geschlossene Kunstwelt aus Planeten, Raumschiffen und fremden Kulturen, die Leser auf der ganzen Welt fasziniert. Einige Leser sind der Serie von Anfang an treu geblieben, seit fast 50 Jahren. Neue, junge Leser kamen hinzu. Und das nicht nur in Deutschland, wo die Serie ihren Ursprung hat, sondern auch in Frankreich, Holland, Tschechien und sogar in Japan. Wollte man alles in ein Buch fassen, was es zu dieser Serie zu berichten gibt, so müsste dieses Buch einige Meter dick sein. Daher konzentriert sich dieses Buch auf fast alle aktuellen Aktivitäten. Also fast alles. Denn das Umfeld der Serie ist immer noch so jung und frisch, mit neuen Autoren und Illustratoren, modernen, multimedialen Produkten und vor allem auch den vielen aktiven Fans, wie beim Start 1961.

Mit vielen Akteuren wurden Interviews geführt. Ich bekam einige unterhaltsame Anekdoten erzählt und viele interessante neue Fotos. Sie sind herzlich eingeladen, sich selbst davon zu überzeugen!

Ich bin sicher, dass es Ihnen viel Vergnügen bereiten wird.

Eckhard Schwettmann

Im Juli 2009



Perry Rhodan

der Erbe des Universums

Die grosse WELTRAUM-SERIE
von K. H. Scheer und Clark Darlton

Unternehmen „Stardust“

Sie kamen aus den Tiefen der Galaxis - nie hatte
man mit ihnen gerechnet ...

Nr. 1 70P

Dienstag 4. 12.
1974



Perry Rhodan lesen

Juri, Perry und Kennedy

Science Fiction-Romane (und -Filme) waren ein Massenphänomen der fünfziger und sechziger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts. Die Weiten des Weltraums beflügelten die Phantasien. Die Begeisterung wurde 1957 noch befeuert durch den „Sputnik-Schock“, den ersten Satelliten im Weltraum, mit dem die damalige UDSSR den Wettlauf der Weltraumfahrt mit den USA eröffneten.

Die Raumfahrt war – erstaunlich genug – schon Ende des 19. Jahrhunderts ein Faszinosum. Autos waren noch eine Seltenheit, die in der Apotheke betankt werden mussten, und erste Flugzeuge eroberten noch vorsichtig den Himmel. Aber einige kluge Köpfe machten sich bereits weitreichende Gedanken, wie man mittels Raketen die Schwerkraft überwinden und vielleicht sogar zum Mond fliegen könnte.

In den späten 1920er Jahren gab es in Deutschland durch den Verein für Raumschiffahrt und Fritz Langs Stummfilm „Die Frau im Mond“ einen regelrechten Boom der Raumfahrtideen. Dies führte zur Errichtung des Raketenflugplatzes Berlin in Berlin-Reinickendorf, der dann für die ersten praktischen Versuche mit Raketentechnik in Deutschland genutzt wurde.

Zu den Raumfahrtpionieren zählt auch Eugen Sänger. 1923 regte ihn Hermann Oberths soeben erschienenes Buch „Die Rakete zu den Planetenräumen“ zu speziellen Studien im Bereich Flugzeugbau und Konstruktion an. Sängers Buch „Raketenflugtechnik“, erschienen 1933, ist ein Standardwerk der Raumfahrtliteratur. Sänger gründete nach dem Zweiten Weltkrieg die Internationale Astronautische Föderation

(IAF) und förderte so die internationale Raumfahrt-Kooperation. 1962 wurde er an den neuen Lehrstuhl „Elemente der Raumfahrttechnik“ der TU Berlin berufen, wo er 1964 während einer Vorlesung starb. Der geplante europäische Raumgleiter ist nach ihm benannt.

Raumfahrt war natürlich auch in USA ein frühes Thema, wo Robert Goddard schon in den 1910er Jahren über Raketenmotoren und Raumflüge zum Mond oder zum Mars nachdachte. 1926 konnte er eine selbstentwickelte Flüssigkeitsrakete erstmals erfolgreich testen und erzielte auch einige Erfolge mit seinen Raketen, war aber insgesamt sehr isoliert. Ihm fehlte der Austausch an Ideen, der zu dieser Zeit in Europa selbstverständlich war. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg bekam er die verdiente Anerkennung.

Auch in Russland gab es Raumfahrt-Visionäre: Konstantin Ziolkowski entwickelte im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts die Theorie von Ganzmetall-Flugkörpern und den zugehörigen Raketenantrieben, später auch die Idee zur Flüssigkeitsrakete und sogar zur Mehrstufenrakete.

In Deutschland hatte Hermann Oberth die theoretischen und technischen Grundlagen für Raketen und Raumfahrt gelegt und erkannte ebenfalls, dass nur Flüssigtreibstoff genügend Leistung entwickelt, um große Höhen zu erreichen. 1955 reiste Oberth nach Huntsville, Alabama (USA), zu seinem Schüler Wernher von Braun. Dieser hatte zuvor in Peenemünde für die Wehrmacht eine Aggregat 4 (V2 bei den Nazis) genannte Rakete entwickelt, die im Oktober 1942 eine Flughöhe von 100 km und somit als erstes von Menschen geschaffene Fluggerät den Weltraum erreicht hatte. Von Braun stieg nach dem 2. Weltkrieg zum Leiter des amerikanischen Raketenprogramms auf und entwickelte später die Saturn V, die bis heute größte Rakete der Welt, mit der Apollo 11 den Mond erreichte.

1961 war ein besonderes Jahr für die Raumfahrt: Juri Gagarin flog am 12. April 1961 als erster Mensch in den Weltraum.

Der damalige Präsident der USA, John F. Kennedy, hielt als Reaktion darauf am 25. Mai 1961 seine berühmte Rede, in der er versprach, noch in diesem Jahrzehnt würde ein Amerikaner auf dem Mond landen und sicher wieder zur Erde zurückkehren.

Und in Deutschland erschien am 8. September 1961 der erste Perry Rhodan-Heftroman. Inhalt: Die erste Landung auf dem Mond am 19. Juni 1971, also annähernd zehn Jahre in der Zukunft bei Erscheinen des Romans und „zufällig“ der Geburtstag von K.H. Scheer, Autor des Romans.

INFO

Juri Alexejewitsch Gagarin (*9. März 1934, † 27. März 1968) war ein sowjetischer Kosmonaut und der erste Mensch im Weltraum. Der erste Raumflug fand am 12. April 1961 statt und dauerte 1 Stunde und 48 Minuten. Das Raumschiff Wostok 1 umrundete einmal die Erde und landete im Wolga-Gebiet, in der Nähe der Stadt Saratow.

Am 27. März 1968 verunglückte Gagarin bei einem Übungsflug mit einer MiG-15 UTI tödlich. Die genauen Umstände sind bis heute ungeklärt. Eine französische Fernsehdokumentation (2007) berichtete, dass sich ein Abfangjäger vom Typ Suchoi Su-15 in der Luft Gagarins Flugzeug bis auf wenige Meter näherte. Durch die Turbulenzen geriet die MiG demnach ins Trudeln und in den freien Fall. Gagarins Urne befindet sich in der Kremlmauer auf dem Roten Platz in Moskau.



Das war die Idee: Perry Rhodan als erster Mensch auf dem Mond!

Es war der perfekte Auftakt für eine einzigartige Erfolgsgeschichte, die bis heute andauert.

In der Wirklichkeit betrat Neil Armstrong am 21. Juli 1969 als erster Mensch den Mond. Und als er auf dem Mond diese berühmten Worte sprach, „... ein kleiner Schritt nur für einen Mann, aber ein gewaltiger Schritt für die Menschheit ...“, da sahen ihm Millionen zu und hörten seine Stimme. Es war ein weltweites TV-Ereignis, das es so nie zuvor gegeben hatte.

Im deutschen Fernsehen gab es zwei Kanäle und somit auch zwei Apollo-Sonderstudios. Die ARD mit Ernst von Khuon, das ZDF mit Raumfahrt-Experte Heinrich Schiemann.

Sobald Houston selbst ins Bild kam, oder die Mondfähre, oder Präsident Nixon, wie er vom Weißen Haus aus mit Armstrong auf dem Erdtrabanten telefonierte, dann waren Bild und Originalton natürlich



© NASA

Apollo 15 war die erste Mission mit dem „Lunar Roving Vehicle“ (Mondauto). Nach Apollo 11 gab es noch insgesamt fünf weitere Mondlandungen, die letzte war Apollo 17. Apollo 13 musste wegen einer Panne die Mondlandung abbrechen.

Quelle?

INFO

Der Mond (lat. Luna) ist der einzige natürliche Satellit der Erde. Er ist mit einem Durchmesser von 3476 km der fünftgrößte Mond des Sonnensystems. (zum Vergleich: Der Durchmesser der Erde beträgt rund 12 700 km.)

Der Mond umkreist die Erde im Verlauf von 27 Tagen, 7 Stunden und 43,7 Minuten von Westen nach Osten in dem gleichen Drehsinn, mit dem die Erde um ihre eigene Achse rotiert.

Die Bahn des Mondes um die Erde ist annähernd kreisförmig. Den erdnächsten Punkt der Bahn nennt man Perigäum. Dort beträgt die Entfernung von der Erde im Mittel 363 200 km. Der erdfernste Punkt heißt Apogäum. Dort beträgt die Entfernung im Mittel 405 500 km.

Der Mond ist der einzige fremde Himmelskörper, der bisher von Menschen betreten wurde.



auf beiden Kanälen identisch. Dazwischen konnten die Zuschauer aber immer mal wieder umschalten um zu schauen, welche Experten gerade zu Wort kamen. Jede neue Information wurde begierig aufgenommen.

Seit 1972, als am 7. Dezember mit Apollo 17 die letzte Mondlandung glückte, mit den Astronauten Eugene Cernan, Ronald E. Evans und Harrison H. Schmitt, war kein Mensch mehr auf dem Mond.

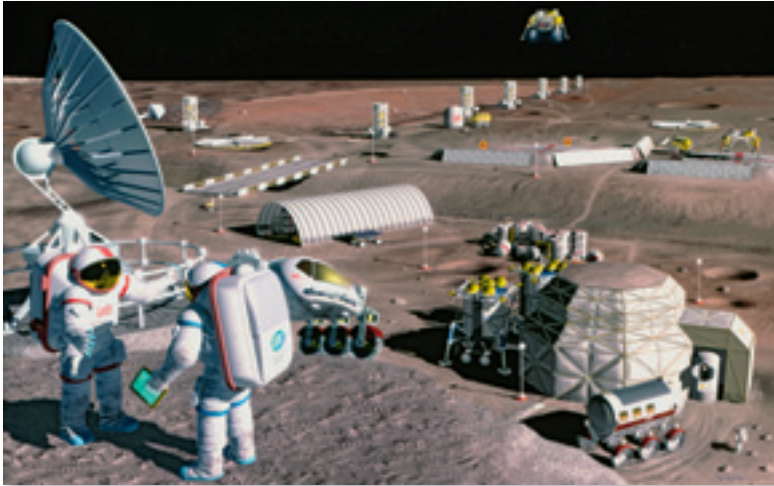
Dies soll sich aber in naher Zukunft ändern. Ganz konkret gibt es Pläne der NASA, dass Astronauten noch vor Ende des nächsten Jahrzehnts wieder zum Mond fliegen sollen. Diese Pläne unterstützt

vor allem auch der neue Präsident Obama – sofern die Finanzen mitspielen.

Es gibt verschiedene Szenarien: Es könnte eine Art Wiederholung der Apollo-Mission stattfinden, diesmal aber mit mehr Astronauten und verlängerter Missionsdauer. In einem zweiten Szenario könnten Unterkünfte auf den Mond gebracht werden, in denen sich Astronauten zwei bis drei Wochen aufhalten können. Und es ist eine Art internationaler Außenposten denkbar, wo ein Aufenthalt bis zu einem halben Jahr möglich sein könnte. Für alle diese Aufgaben entwickelt die NASA derzeit die notwendige Technik.

Vierzehn internationale Raumfahrtagenturen haben 2009 ein Strategiedokument entwickelt, bei dem es um die grundsätzliche Frage geht: Was macht der Mensch im nächsten Jahrhundert im Weltraum? Dabei kam man zu dem Ergebnis, dass der Mond und der Mars zu den Zielen gehören, die der Mensch in diesem Jahrhundert erreichen kann, um dort zu leben und zu forschen.

Die Gewinnung von Wissen und die Entwicklung neuer Technologien steht dabei im Vordergrund. Dazu soll im Weltraum eine nachhaltige Präsenz geschaffen und der Lebensraum langfristig erweitert werden. Im Hintergrund steht auch die Überlegung, eine wirtschaftliche Entwicklung zu fördern, die sich dann wieder auf der Erde auswirkt. Durch diese Innovationen könnten neue Dienstleistungen und Industrien auf der Erde entstehen. Die Gewinnung von Rohstoffen ist dabei im ersten Schritt nicht geplant. Vielmehr geht es auch um globale Partnerschaften, die durch die Raumfahrt entstehen und gefestigt werden sollen. Mond und Mars sollen am Ende dieses Jahrhunderts wie selbstverständlich zum Einflussbereich der Menschen dazugehören.



© NASA/Pat Rawlings

So stellen sich NASA-Wissenschaftler eine **Mondsiedlung** vor, die schon in den Jahren 2020 bis 2030 errichtet werden soll.



© NASA

So könnte nach Plänen der NASA ein **Mondfahrzeug der Zukunft** aussehen.

Alexander Gerst könnte als erster Deutscher auf dem Mond landen. Der 33-jährige ist einer von sechs neuen Astronauten, die 2009 von der Europäischen Raumfahrtagentur (ESA) aus mehr als 8000 Bewerbern ausgewählt wurden. Der Physiker wird in Köln bei der DLR (Deutsche Luft und Raumfahrt) ausgebildet und könnte 2013 zu seiner ersten Mission zur Internationalen Raumstation (ISS) aufbrechen. „Die neuen Astronauten haben gute Chancen, einmal auf dem Mond zu landen“, sagte ESA-Generaldirektor Jean-Jacques Dordain auf einer Pressekonferenz.

„Die US-Raumfahrtagentur NASA will 2020 eine Mission zum Erdtrabanten starten. Und die ESA will dabei Partner sein und einen eigenen Astronauten an Bord bringen“, so Dordain.

INFO

Die Europäische Weltraumorganisation ESA hat am 20. Mai 2009 das Astronautenteam für künftige Allmissionen vorgestellt. Mitglied im sechsköpfigen Team ist auch ein Deutscher: Der Geophysiker Alexander Gerst (*3. Mai 1976 in Künzelsau).

Gerst studierte Geophysik in Karlsruhe und Wellington, Neuseeland. Er promovierte über die Eruptionsdynamik des antarktischen Vulkans Mount Erebus. 2006 hatte er ein Sommerstipendium des DLR. 2007 bekam Gerst den Bernd-Rendel-Preis für ausgezeichnete Nachwuchsgeophysiker.

Alexander Gerst setzte sich beim Auswahlverfahren der ESA gegen 8000 andere Bewerber durch.



Perrys galaktische Rekorde

Der Mond hat also wieder Konjunktur, wie zu der Zeit, als die Perry Rhodan-Romanserie startete. Ähnlich wie die Raumfahrt, die immer wieder mit gigantischen Zahlen, galaktischen Dimensionen, kosmischen Distanzen, astronomischen Kosten und vor allem auch Äonen-langen Zeitplanungen fasziniert, so ist auch die Geschichte dieser Romanserie ein wahrhaft gigantisches Epos mit geradezu kosmischen Dimensionen:

Alleine das: Mehr als eine Milliarde gedruckte Exemplare insgesamt seit dem Start 1961! Eine unglaubliche Zahl.

Man muss wissen, dass es bei den Perry Rhodan-Romanen zeitweilig fünf Auflagen gleichzeitig an den Kiosken gab:

Die erste Auflage startete am 8. September 1961. Das ist das Original, das bis heute kontinuierlich läuft, Woche für Woche immer ein Hefroman. Eine Fortsetzungsgeschichte, wo der aktuelle Roman an der Romanhandlung der Vorwoche anknüpft und in der kommenden Woche weitergeht. Eine chronologisch aufgebaute Zukunftsgeschichte, Woche für Woche fortgesetzt bis Band-Nr. 2500 im Juli 2009 und danach weit darüber hinaus.

Ein Nachdruck dieser Romane, beginnend wieder bei Band-Nr. 1, startete schon am 11. März 1966. Diese zweite Auflage hinkte also viereinhalb Jahre hinterher, also rund 225 Wochen, und somit 225 Hefroman-Nummern.

Damit nicht genug startete am 10. März 1973 eine dritte Auflage, die auch wieder bei Band 1 begann. Die vierte Auflage folgte am 12. Oktober 1977 und es startete sogar noch eine fünfte Auflage am 5. Oktober 1982. So waren dann fünf Auflagen gleichzeitig am Kiosk.

Da die Heftromane nach dem Lesen nicht ins Altpapier entsorgt werden wie eine gelesene Tageszeitung, sind nun so viele Romane in Umlauf, dass sich eine sechste Auflage nurmehr als digitaler Download anbietet (den es auch tatsächlich gibt).

Mehr als eine Milliarde gedruckter Exemplare!

Das ist eine eins mit neun Nullen: 1 000 000 000

Ein normaler Taschenrechner reicht nun nicht mehr aus, die nachfolgenden Berechnungen sind aber alle überprüft:

Mit dem Erreichen von Band 2500 der wöchentlichen Serie wurden rund 150 000 Seiten Romanhandlung und Zusatzinformationen geschrieben. Rechnet man die 450 Taschenbücher hinzu, die die Serie ergänzen (und auch jeweils bis zu vier Neuauflagen hatten, aber das lassen wir mal weg), so kommen noch einmal 90 000 Seiten hinzu, bei einem Durchschnitt von 200 Seiten pro Taschenbuch. Insgesamt kommen wir also auf 240 000 Seiten fortlaufende Handlung, die in fast 50 Jahren von 35 Autoren geschrieben wurden.

Ein Buch, in dem alle diese Seiten zu einem Roman zusammengebunden wären, hätte eine Rückenstärke von 7,5 Meter. Es wäre aber recht unhandlich, da die Seiten ja nur ein Format von 15 x 22 cm haben.

INFO

- Ein Perry Rhodan-Heftroman wiegt 50 Gramm, ist 0,2 cm dick und hat 64 Seiten im Format 15 x 22 cm.
- Die Heftromane 1 bis 2500 wiegen zusammen 125 kg.
- Die Serie besteht aus 240 000 fortlaufenden Romanseiten:
- 150 000 Seiten der wöchentlichen Handlung
- 90 000 Seiten der Taschenbücher (450 x 200 Seiten)
- Würde man alle Romanseiten zu einem Buch binden, so wäre dieses Buch 7,5 Meter dick, bei einem Format von 15 x 22 cm.

Man müsste das Buch wohl flach liegend aufbewahren (wegen der Deckenhöhe) und auch flach liegend lesen, weil sonst der Buchrücken irgendwann brechen würde, wenn man von oben nach unten liest und die Seiten immer weiter umblättert.

Eine Seite in einem Hefroman ist 15 cm breit. Ein Roman hat aus drucktechnischen Gründen durchschnittlich 64 Seiten. Würde man diese aneinanderlegen, so ergäbe dies $32 \times 15 \text{ cm} = 480 \text{ cm} = 4,8 \text{ Meter}$. Bei einer Auflage von einer Milliarde wären dies entsprechend 4,8 Milliarden Meter = 4,8 Millionen Kilometer gedruckte Romanseiten bei allen jemals gedruckten Romanen zusammen.

Würde man jeden Roman nur einmal verwenden, so ergäbe dies bei 2500 Romanen (mal 4,8 Meter gedruckte Seiten pro Roman) exakt 12000 Meter, bzw. zwölf Kilometer – wohlgermerkt: wenn jeder gedruckte Roman-Text nur einmal aneinandergelegt würde. Lesen könnte man dann nur die Hälfte, denn die andere Hälfte der Romanhandlung befände sich auf der Unterseite. Wollte man den gesamten Fortsetzungsroman in einem Streifen lesen, so würde dieser entsprechend 24 km lang sein.

Rechnet man eine Minute Lesezeit im Durchschnitt (was sehr schnell wäre) pro Seite, so würde man bei 240000 Romanseiten 4000 Stunden benötigen, um alles zu lesen. Das entspricht 167 Tagen, also etwa ein halbes Jahr reine Lesezeit – für einen schnellen und geübten Leser, wohlgermerkt! Zum Schlafen bliebe dabei aber keine Zeit mehr.

Weniger schnelle Leser, wie etwa der Autor dieses Buches, benötigen mindestens zwei Minuten pro Seite, was also rund ein Jahr Lesezeit bedeutet, dann aber immerhin mit zwei Stunden Schlaf pro Tag. Das ist sicher komfortabler. Beim Essen, Baden etc. dürfte man mit dem Lesen allerdings nicht aufhören, sonst verlängerte sich die Zeit entsprechend!

Noch interessanter wird es, wenn man sich mit der Romanhandlung beschäftigt. Diese steckt ebenfalls voller Superlative.

Die Perry Rhodan-Hauptakteure überwinden nicht nur riesige Distanzen, sondern auch gigantische Zeitabschnitte.

Man muss wissen, dass es erst ca. 3,6 Milliarden Jahre vor unserer Zeit erste Spuren von Leben auf der Erde gab, aber schon drei Milliarden Jahre vor unserer Zeit handlungsrelevante Dinge geschahen.

Das Raumschiff „DAPHNE“ unter Toronar Kasom wird in diese Zeit geschleudert und erforscht das Lignan-System. Dabei wird ein Doppelkegel von rund 15 Kilometern Länge und einem Basisflächendurchmesser von drei Kilometern gesichtet. Jene Zivilisation, die ihn

INFO: Interessante Rekorde

- Die Gesamtauflage aller gedruckten Perry Rhodan-Heftromane seit 1961 beträgt mehr als 1 Milliarde!
- Um alle 2500 Heftromane und 450 Taschenbücher der Perry Rhodan-Serie zu lesen, wird für normale Durchschnittsleser (zwei Minuten pro Seite im Durchschnitt) ein Zeitaufwand von rund ein Jahr benötigt, bei nur zwei Stunden Schlaf und 22 Stunden Lesezeit pro Tag.
- Würde man alle insgesamt gedruckten Romanseiten aller Auflagen aneinanderlegen, so wären diese 4,8 Millionen Kilometer lang.
Zum Vergleich: Der Mond ist nur 405 000 km entfernt, das würde also ca. sechs Mal hin- und zurück reichen.
Zum Vergleich: Der Mars hat eine Entfernung zwischen 55,6 und 101,3 Millionen Kilometer von der Erde.

geschaffen hat, muss in technischer Hinsicht mindestens auf dem gleichen Stand wie die terranische im Jahre 3441 n. Chr. sein (vergl. Perry Rhodan-Band-Nr. 506). Nur etwas später, circa zwei Milliarden Jahre vor unserer Zeit, stoßen die beiden Galaxien „Ploohn-Nabyl“ und „Mahagoul“ zusammen und lösen damit eine kosmische Katastrophe aus (vergl. Perry Rhodan-Band-Nr. 677).

Die Handlungszeit reicht sogar noch viel weiter zurück: Circa 13,7 Milliarden vor unserer Zeit, genau eine Sekunde vor der Entstehung des Universums erreichen Perry Rhodan und der Zeitgänger Nisel das Protouniversum (vergl. Perry Rhodan-Band-Nr. 1204).

Das sind jedoch extreme Ausnahmen, denn normalerweise sind die Romane chronologisch aufgebaut. Band 1, erschienen am 8. September 1961, hat das Jahr 1971 als Handlungszeit. Von da an schreitet die Zeit in den Fortsetzungs-Romanen chronologisch voran bis in das 49. Jahrhundert, wo derzeit (Stand: Hefroman-Nr. 2493) die aktuelle Handlung spielt.

Aber es gibt noch andere Rekorde: Homer G. Adams, Jahrgang 1918, das Finanzgenie der Romanserie, ist mit 3016 Jahren der älteste Mensch. Denn mit Hefroman-Nr. 2499 ist man im Jahr 4934 angelangt. Perry Rhodan selbst, Jahrgang 1936, ist 18 Jahre jünger, also nur 2998 Jahre alt. Sogenannte Zellaktivatoren machen dies möglich; mysteriöse Geräte, die das biologische Altern verhindern, und die alle wichtigen Akteure bei sich tragen.

Das größte Raumschiff wurde ebenfalls in der Perry Rhodan-Serie gesichtet: Ein Sporenschiff hat einen Durchmesser von 1 126 Kilometern!